

Die kleine Chor-Live- Musikkunde (Lektion 7)

DIE INTERVALLE DER STAMMTONREIHE (Teil 4)

Wir setzen unsere Reihe mit den INTERVALLEN fort und befassen uns mit den SEXTEN und SEPTIMEN.

Als Richtwert zum Singen und Erkennen der "kleinen Sexte" gilt: Quinte + 1/2 Ton, "große Sexte" = Quinte + Ganzton. Die Sexten e-c, a-f und h-g sind "kleine Sexten", die anderen sind groß.

Bei den Septimen gibt es zwei "große Septimen": c-h und f-e, alle anderen sind "klein".

Septimen zählten bei den alten Meistern zu den "unsanglichen Intervallen".

Im 20. Jahrhundert traten sie dann vermehrt als melodische Intervalle auf.

Sängerischer Zugang zu den Sptimen ist die OKTAVE, also der gleiche Ton im nächst-höheren (nächst-tieferen) Register. Oktave minus Halbton = große Septime,

Oktave minus Ganzton = kleine Septime. Die große Septime heißt in der Pop-und Jazzmusik "major seven".

Damit sind alle Intervalle der Stammtonreihe vorgestellt. Dann geht's mit den "chromatischen Intervallen" weiter.

SEXTEN **SEPTIMEN**

gr6 gr6 kl6 gr6 gr6 kl6 kl6 gr7 kl7 kl7 gr7 kl7 kl7 kl7



Landes-Chorleiter
Prof. Michael Schmoll



CHOR *live*